

DESASTER JUGENDWOHLFAHRT: Oberstaatsanwaltschaft Innsbruck könnte im Fall Luca Jugendämter anklagen



Noch ist nicht schlüssig ob von Seiten der Oberstaatsanwaltschaft Innsbruck im Fall des 17 Monate alten Luca, der unter tragischen Umständen zu Tode kam, Anklage erhoben wird. Derzeit prüft die Oberstaatsanwaltschaft Innsbruck nach wie vor jene Akten, die bereits vor über einem Jahr von der Jugendwohlfahrt in Tirol zur Verfügung gestellt wurden. Demnach könnten neben Lucas Mutter und involvierten Ärzten auch die Fall bezogenen Sozialarbeiterinnen der Bezirkshauptmannschaft in Schwaz und Mödling mit einer Anklageschrift rechnen.

Vorerst will die Oberstaatsanwaltschaft Innsbruck einen Vorhabensbericht an das Justizministerium übersenden, dann soll die Entscheidung über eine mögliche Anklage fallen. Wie bereits im Verfahren gegen den Stiefvater von Luca zu Tage kam, bleiben im Fall Luca viele Fragen ungeklärt, so der vorsitzende Richter.

Immer wieder geraten Jugendämter ins Visier der Strafermittlungsbehörden. Bisweilen allerdings ohne weitere Konsequenz, zumal Anzeigen gerne eingestellt werden. So ermittelt auch die Staatsanwaltschaft Klagenfurt in mehreren Punkten gegen das Jugendamt der Stadt Klagenfurt und die Abteilung Jugendwohlfahrt rund um SPÖ Amtsmandatarin Christine Gaschler-Andreasch im Amt der Kärntner Landesregierung.

Die ganze Story im Nachrichtenmagazin Xlarge!

Ausgabe Dezember 2008

+ Wie Jugendämter täglich versagen - Ein Augenzeuge berichtet!